

Wiemeler Dampfboot.

N^o 282.

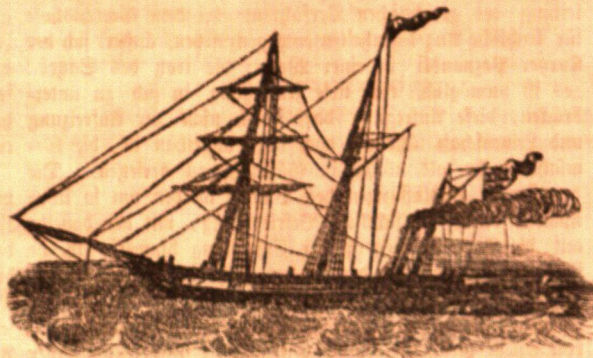
1873.

Dienstag.

den 2. Dezember.

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 25 Sgr.,
mit Botenkosten sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Thlr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltheile von Abonnenten
mit 1 Sgr., von Nicht-Abonnenten
und Auswärtigen mit 1 Sgr. 4 Pf.
berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Tages-Chronik.

Den 2., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Lermun
in der Rsm. G. A. Scharffenorth'schen Concursache; Abends
8 Uhr, Versammlung des nautischen Vereins.

Politische Wochenschau.

In Preußen war das wichtigste Ereigniß der
Woche ohne Zweifel die Debatte über den Antrag des
Abgeordneten Windhorst betreffs Abänderung des Wahlge-
setzes. In Betreff des Budgets ist mit Ausnahme des
Eisens des Cultus- und des Handelsministeriums, sowie des
Eisenbahnetats, die an die Commission gewiesen sind, Vor-
berathung im Hause beschlossen worden; man hofft, daß es
gelingen werde, den Etat noch vor Weihnachten festzu-
stellen. In der kirchlichen Frage hat die Regierung einen
entschiedenen Schritt gethan, indem der Erzbischof Ledo-
showski aufgefordert ist, binnen acht Tagen sein Amt nie-
derzulegen, widrigenfalls das Amtsentsetzungsverfahren von
dem Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten stattfinden
werde. Wie sich mit Sicherheit voraussagen läßt, wird
der Erzbischof es auf den Prozeß ankommen lassen.

Die bayrische Regierung hat den Beschluß gefaßt, die
Regierung möge im Bundesrathe für Vermittlung der
Diläten an die Reichstagsabgeordneten eintreten. Das
Ministerium hat ganz correct erklärt, daß es sich in dieser
Frage freie Hand vorbehalte.

In Oesterreich sind nach Annahme des Nothanleihe-
gesetzes die Sitzungen des Abgeordnetenhauses verjagt
worden. Das Gesetz hat die wesentliche Veränderung er-
litten, daß Beleihungen von Speculationspapieren nicht
stattfinden dürfen, womit die börsenfremdlichen Kreise sehr
unzufrieden sind.

In Ungarn ist eine sehr ernste Ministerkrise aus-
gebrochen, über deren Ausgang sich noch nichts vorhersehen
läßt. Das Günstigste wäre eine Combination Clavay-
Schygn, der allerdings eine Verschmelzung der liberalen
Majorität der Deakpartei mit der gemäßigten Linken vor-
hergehen müßte.

In Frankreich hat sich die neue Regierung reich eta-
blirt. Aus dem umgebildeten Ministerium, an dessen Spitze
der Herzog v. Broglie aber als Minister des Innern ge-
blieben ist, sind die ultraroyalistischen Elemente ausgeschieden.
Unter den neuen Ministern befindet sich ein Mitglied des
linken Centrums, Bourton. Es tritt immer klarer hervor,
daß Mac Mahon es mit seiner siebenjährigen Präsidents-
schaft sehr ernst nimmt, und nicht die Absicht hat, sich von
den Royalisten als Strohmann gebrauchen zu lassen, wo-
über im legitimistischen Lager große Erbitterung herrscht.
Es bleibt abzuwarten, ob Mac Mahon den schwierigen Auf-
gaben, die er sich gestellt hat, gewachsen ist.

Die Aussichten für gütliche Auslegung des Conflicts
zwischen Spanien und Nordamerika haben sich günstiger
gestaltet. Die spanische Regierung scheint geneigt zu sein,
den Virginus herauszugeben, und auch wohl die übrigen
von Nordamerika gestellten Bedingungen zu erfüllen, womit
jede Ursache eines Conflicts aus dem Wege geräumt wäre.
Das Bombardement gegen Santhogena hat begonnen.

In England ist Disraeli in einer in Glasgow ge-
haltenen sehr bedeutenden Rede gegen die ultramontanen
Bestrebungen und für eine kräftige Kirchenpolitik eingetreten.

In Italien hat Minghetti seine Finanzpläne vorgelegt,
die mit Beifall aufgenommen wurden.

Aus dem jetzt veröffentlichten Friedensvertrag zwischen
Rußland und China geht hervor, daß letzterer Staat in
ein völliges Unterthänigkeitsverhältniß zu Rußland getreten
ist. Das der Russischen Kaiserin Katharina II. in Peters-
burg am Newski Prospect gesetzte Denkmal soll am 6.
December enthüllt werden und bis dahin die Kaiserliche
Familie aus der Krim zurückgezogen sein. Die Vermählung
der Tochter des Kaisers mit dem Herzog von Coburg ist
auf den 21. Januar festgesetzt. Der Großfürst Thronfolger
ist mit seiner Familie gestern bereits in Jarosljelsk an-
gekommen. Im Gouvernament Samara, das 3050 Q.-M.

und auf jeder durchschnittlich 570 Einwohner zählt, herrscht
seit einiger Zeit eine schreckliche Hungersnoth. Nach Buchara
ist vom Russischen Lager aus eine außerordentliche Russische
Gefandtschaft abgegangen; wie es scheint, wird dem dortigen
Khan ein Theil des von Khiva abgetrennten Gebietes
am rechten Ufer des Amu Darja überlassen werden; wenig-
stens ist im Friedensvertrage darauf hingedeutet.

Die Porte hat unterm 24. September an die Ver-
treter des Sultans im Auslande ein Rundschreiben ergehen
lassen, welches darüber Beschwerde führt, daß die rumänische
Regierung sich die Machtvollkommenheit, selbstständig inter-
nationale Verträge abzuschließen, anmaßt und zu verschiedenen
Malen bereits so gehandelt habe, als ob es für sie gar
keinen Suzerain gebe, der allein berechtigt sei, für die
„Basallenstaaten“ mit den fremden Mächten direct zu ver-
handeln. Raschid Pascha erklärt, daß dies fortan nicht
mehr geduldet werde und verwahrt die Porte ausdrücklich
gegen jeden von Rumänien vollzogenen Vertrag internationalen
Charakters.

Die serbische Stupischina wird heute in Kragujevac
eröffnet. Fürst Milan ist mit den Ministern schon seit
einigen Tagen dort. Der rumänischen Staatslasten nehmen
vom 1. December ab kein ausländisches Silbergeld mehr an.

** Landtagsverhandlungen.

10 Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. Nov.
Eröffnung der Sitzung 11 Uhr 20 Min. Am Minister-
tische der Geh. Finanzrath Hofmann, Geh. Rath Woh-
lers, Geh. Finanzrath Herzbruch. Der Präsident
läßt die Namen der Mitglieder verlesen, die zur Verstär-
kung in die Unterrichts-Kommission gewählt worden. Hier-
auf folgen Mittheilungen über Wahlprüfungen.

Erster Gegenstand der Tages-Ordnung ist: Erste Be-
rathung der Uebersichten über die Staatseinnahmen und
Ausgaben des Jahres 1872.

Abg. E. Richter (Hagen) erkennt an, daß die Nach-
weisung vollständiger ist, als im vorigen Jahre. Den
Motiven läge eine Zusammenstellung der Mehr- oder Min-
dereinnahmen bei. Dagegen sei einer Resolution nicht Ge-
nüge gethan, welche das Haus früher gefaßt habe: eine
Uebersicht über die Verwendung des Dispositionsfonds bei-
zufügen. Es bestehe unter den verschiedenen Ministerien
in Bezug auf das, was aus solchen Fonds bestritten wer-
den könne, durchaus keine Uebereinstimmung. Nur ein
Comptabilitäts- oder Etatgesetz könne Klarheit in die Sache
bringen. Man habe schon früher die Grundzüge eines
solchen Gesetzes festgesetzt, aber seit 1866 sei die Sache in
Vergessenheit gerathen. — Der Fonds für die Unterhaltung
des Abgeordnetenhauses sei um 83,000 Thlr. überschritten
worden, indem man die Kosten des Neubaus auf diesen
Fonds verwiesen. Man hätte jedoch diese Kosten auf den
Etat von 1872 als besondere Position bringen müssen,
um so viel mehr, als die Absicht eines Umbaus schon be-
stand, bevor das Haus geschlossen wurde. Auch der Fonds
für Ordens-Insignien sei um 56,000 Thlr. überschritten
worden, ohne daß der Grund in der Vertheuerung des
Materials zu suchen sei. Durch solche Haufenvertheuerung
mache die Entwertung der Orden die ernstlichsten Fort-
schritte. Regierungs-Commissar Hofmann: Es sei der
Aufmerksamkeit der Königl. Staats-Regierung nicht ent-
gangen, daß im vorigen Jahre von dem hohen Hause ein
Vorschlag gemacht worden, der dahin ging, daß mit der
Uebersicht der Staatseinnahmen und Ausgaben in Zukunft
eine Nachweisung über die Verwendung der Dispositions-
fonds der Centralbehörden verbunden werde. Die Staats-
Regierung habe diesen Vorschlag aber dahin verstanden,
daß es sich bloß darum handle, den Charakter der Dispo-
sitionsfonds festzustellen. Das die Aufstellung eines Etats-
gesetzes anlange, könne er dem Herrn Abgeordneten für
Hagen nicht zugeben, daß in Preußen das Bedürfniß
nach einem solchen Gesetz in gleichem Maße vorhanden
sei, wie im Reich. Die Instruction für die Ober-

Rechnungs-Kammer vom Jahre 1824 sei ja ein
Comptabilitätsgesetz, das man als ein wahres Muster be-
zeichnen könne. Der Antrag des Abg. Richter (Hagen),
die Vorlage an die Budgetcommission zu verweisen, wird
angenommen.

Es folgt die erste Berathung über die weitere Aus-
führung des Gesetzes vom 19. Dezember 1869, betreffend
die Konsolidation Preussischer Staatsanleihen. Dieselbe
wird geschlossen, da sich Niemand zum Worte meldet. Die
Vorlage geht an die Commission.

Der dritte Gegenstand betrifft die dritte Berathung
des Gesetzentwurfs vom 1. Mai 1851, betreffend die für
Einführung der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer
vorgeschriebenen Gebühren. In der Generaldebatte tritt
der Abg. Lippersdorf den in der zweiten Berathung
vom Abg. Jacobsohn ausgeführten Ansichten entgegen und
fordert 6 pCt. für die ländlichen Gemeinden.

Abg. Jacobsohn betont, daß er nur von der Pro-
vinz Brandenburg gesprochen habe, er gönne aber auch der
ländlichen Bevölkerung die höhere Lantime von 6 pCt.
Es wird der Antrag auf Absehung dieses Gegenstandes
von der Tagesordnung gestellt, da die Zusammenstellung
der in zweiter Lesung gefaßten Beschlüsse noch nicht erfolgt
sei. Das Haus willigt in die Absehung.

IV. Gegenstand ist: Erste und zweite Berathung
des Gesetzentwurfs betreffend die Berechnung des Kosten-
pauschquantums in den Streitfachen der Armenverbände.
Derselbe wird ohne Debatte genehmigt. (Es sind die
Minister Dr. Fall, Achenbach und Dr. Leonhard in's Haus
getreten.)

Es folgt die erste Berathung des Expropriationsge-
setzes. Abg. Behr: Das Gesetz habe bereits beiden Hän-
sfern vorgelegen, aber man sei nicht zum Abschluß gelom-
men. Vor zwei Jahren habe sich vornehmlich das Abge-
ordnetenhause mit dem Zustandekommen desselben beschäftigt,
ohne das gewünschte Resultat zu erzielen. Der Redner
weist auf die Schwierigkeit der Rechtsauffassung darüber
hin, ob eine Expropriation zulässig ist oder nicht und bittet
den Gesetzentwurf an eine besondere Commission zu ver-
weisen, die indessen aus andern Mitgliedern als in den
vorigen Jahren zusammengesetzt werden möchte.

Handels-Minister Dr. Achenbach: Die Königl. Re-
gierung befinde sich in Bezug auf die Art und Weise, in
welcher das Gesetz in der gegenwärtigen Session zu Stande
kommen werde, ganz im Einverständnis mit dem hohen
Hause; nur darauf komme es an, den Weg ausfindig zu
machen, auf welchem am besten das Ziel erreicht werde.
Die vom Herrn Redner vorgebrachten Punkte eigneten
sich sämmtlich zu einer Plenarberatung. Wenn man den
neuen Entwurf abermals in eine Commission hineinbringen
wollte, so würde das der sicherste Weg sein das Gesetz
abermals nicht zur Ausführung zu bringen. Schon im
Jahre 1857 habe ein Expropriationsgesetzentwurf vorgele-
gen; 1860 sei die Vorlage eines Entwurfes aufgestellt,
aber nur als Manuscript gedruckt worden. Im Januar
1862 aber habe das Haus abermals beschlossen, die Re-
gierung aufzufordern einen Gesetzentwurf vorzulegen. Es
seien in Folge dieser Resolution die Beratungen fortgesetzt
worden und 1864 habe bereits der Entwurf eines Expro-
priationsgesetzes veröffentlicht werden können. Im Jahre
1866 sei die Sache, welche bereits zum Abschluß gelangt
war, durch die neuen Provinzen von Neuem angeregt
worden, 1868 und 1869 habe sich das Herrenhaus mit
dem Entwurf beschäftigt. Die Commission im Jahre 1870
habe wesentliche Verbesserungen des Entwurfes herbeigeführt,
aber auch damals sei die Sache nicht ins Plenum gelangt.
Jetzt sei zum fünften Male der Entwurf dem Hause vor-
gelegt worden und es habe eine so allseitige Prüfung des
Gegenstandes stattgefunden, daß man in der That die
Sache in pleno verhandeln könne. — Das Haus
beschließt darauf mit großer Majorität das Gesetz
einer Commission von 21 Mitgliedern zur Vorberathung
zu überweisen.

4. Gegenstand ist die erste Verathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend einige Abänderungen der Vorschriften über die Besteuerung der Gewerbe der Bäcker, Fleischer, Brauer u. s. w.

Abg. Braun (Waldburg) ist für die Ueberweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern.

Abg. Ricker: Der bisherige Modus der Besteuerung für Bäcker und Fleischer sei ungerecht gewesen; diese Gewerbetreibenden ständen den Kaufleuten näher, als den Handwerkern. Er wünscht eingehende Prüfung mit Vorsicht und ist für den Antrag Braun.

Graf Bethusy-Huc für eine Commission von 21 Mitgliedern. Das Haus entscheidet sich für eine Commission von 14 Mitgliedern. — Man kehrt nun zu dem abgelesenen 3. Gegenstande der heutigen Tagesordnung zurück, da inzwischen die Vertheilung der Zusammenstellung erfolgt ist. Ohne Discussion kommt das Gesetz zur Abstimmung und wird fast einstimmig angenommen. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung sind Wahlprüfungen. Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. Tagesordnung: 1) Antrag des Abg. Dr. Nath's betreffend die Aufhebung des gegen den Abg. Patheiger anhängig gemachten Strafverfahrens. 2) Verathung über Regulativ und Geschäftsgang bei der Oberrechnungskammer. 3) Zweite Verathung des Gesetzentwurfs wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Februar 1870. 4) Wahl der Mitglieder des Hauses zur statistischen Central-Commission für die Dauer der 12. Legislatur-Periode. 5) Wahl zweier Mitglieder zur Staatsschulden-Commission. 6) Wahlprüfungen.

Schluß der Sitzung 2 1/4 Uhr.

Deutsches Reich.

M Berlin, 29. November. [Der Bericht der Specialcommission] in Eisenbahnangelegenheiten, welche im Anfang des laufenden Jahres nach der berühmten Philippa Laskers gegen die Eisenbahnschwinder in Folge directer Intervention der Krone eingeleitet war, liegt jetzt, dick und gründlich genug, dem Preussischen Landtag und dem Publikum vor, und kann sonach der öffentlichen Discussion unterzogen werden. Man erinnert sich, wie groß seiner Zeit die Verstimmlung darüber war, daß durch das ungewöhnliche Dazwischentreten der Krone, die von Lasker ursprünglich beantragte parlamentarische Untersuchungscommission nicht zu Stande kam, und wie sehr man darin das Bestreben erblickte, die unbequemen Anklagen Laskers gegen hochgestellte Persönlichkeiten im Sande verlaufen zu lassen, und die staatliche Eisenbahnpolitik vor einer Blamage zu bewahren. Glücklicher Weise sind indessen diese Befürchtungen nicht zutreffen, wenn schon in dem weiteren Rahmen in dem eine parlamentarische Commission sich bewegen hätte können, vielleicht auch dem Strafrichter Beschäftigung gegeben haben würde, aber auf dem engeren Terrain, das der königlichen Commission angewiesen war, hat diese, was die Enthüllung der Ursachen der schwindelhaften Zustände, und des Umfangs der letzteren betrifft, ihre volle Schuldigkeit gethan; sie hat die Systemlosigkeit der Preussischen Eisenbahnpolitik schonungslos an's Licht gezogen und dabei ist wiederum Wagner, Fürst Buttbus, Prinz Biron, Prinz Handjery, und anderen wenigstens die moralische Verurtheilung schamloser Plüscherei nicht erspart worden, so daß es keinesfalls die Schuld der Specialcommission ist, wenn diese Gründergeelen je wieder ein Landtags- oder Reichstagsmandat erhalten sollten. Was die Vorschläge der Commission zur Abhilfe betrifft, so lauten dieselben auf die Empfehlung des allmählichen Uebergangs zum System des Eisenbahnbaues durch den Staat hinaus, und entsprechen hierin also vollkommen dem, was sich im Lauf der Zeit, und auf Grund der mannigfachen Erfahrungen sachlicher wie persönlicher Natur als Postulat gesunder Staatswirtschaft herausgebildet hat. Aus Anstalten, welche dem Gewinnbedürfnis der Privatspeculation dienen, müssen die Eisenbahnen gleich den Landstraßen Staatsanstalten werden, welche lediglich den Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs dienen und bei welchen daher die Frage der Rentabilität eine ganz untergeordnete ist. Wieviel Zeit bis zur vollständigen Erreichung dieses Zieles noch verfließen wird, das hängt von den Umständen, namentlich auch vom Stand der Staats- oder vielmehr der Reichsfinanzen ab, denn daß in Deutschland die Bahnen nicht den Particularstaaten bleiben dürfen, sondern in die Hände der Reichsverwaltung gelangen müssen, das ist selbstverständlich. Einzelne ist die Thatfache als günstiges Moment hervorzuheben, daß jetzt schon Capitalien für den Privatbau kaum mehr zu beschaffen sind, derselbe also für die Zukunft von selbst außer Frage kommen wird; auch dürfte es der Reichsregierung nicht an Mitteln fehlen, den Uebergang der schon bestehenden Privatbahnen an den Staat zu erleichtern und zu beschleunigen.

* Während der 9 Monate vom 1. Januar bis zum 30. September 1873 wurden Waaren und Güter im Werthe von 14,625,351 Pfund Sterling von Deutschland in Großbritannien und Irland eingeführt. Während derselben Zeit wurden Waaren im Werthe von 21,117,812 Pfund Sterling aus dem Königreiche Großbritannien nach Deutschland ausgeführt. — Während derselben Periode repräsentirte die Einfuhr von und die Ausfuhr nach Italien

einen Werth von respectiv 3,025,131 und 5,513,140 Pfund Sterling.

Posen, 26. Nov. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Ueber die telegraphisch bereits gemeldete Aufforderung des Ober-Präsidenten an den Herrn Erzbischof: Auf Grund des §. 25 des Gesetzes vom 12. Mai entweder binnen acht Tagen sein Amt niederzulegen oder dem Antrage auf Einleitung des gerichtlichen Verfahrens bei dem Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten entgegenzusehen, äußert sich der Kurjer Pzanski in einer Weise, die trotz des Sages: „es ist unmöglich, eine tiefe Aufregung in sich zu unterdrücken, diese Aufregung darf jedoch nicht zur Aufreizung und Leidenschaft führen“, doch dazu angethan ist, die Gemüther mehr als nöthig in Gährung zu versetzen. Die betreffenden Auslassungen des Blattes werden um so insinuanter durch die sithliche Befriedigung, mit der dasselbe auf die Ausdrücke energischer Entrüstung hinweist, welche sich angeblich Seitens der in der Nähe des erzbischöflichen Palais wohnenden polnischen Bevölkerung bei Gelegenheit der letzten Executionsvollstreckung kundgegeben haben sollen, von einem hiesigen Correspondenten der Dsise-Zeitung aber auf ein sehr bescheidenes Maß zurückgeführt werden. Uebrigens erfahren wir aus den oben erwähnten Aeußerungen des Kurjers zugleich, daß der „Primas“ nach Empfang des Ober-Präsidentens die beiden Domkapitel sofort zu sich beschied, und daß sich gestern sowohl das gnesener als das hiesige Domkapitel um 10 Uhr Vormittags im erzbischöflichen Palais eingefunden. Die Sitzung dauerte, wie der Kurjer schreibt, zwei Stunden. Selbstverständlich ist nichts an die Oeffentlichkeit gedrungen, was dort verhandelt worden ist; man versichert uns jedoch, daß beide Kapitel in entschiedenster Einheit sich mit ihrem geistlichen Vorgesetzten fühlten.“

Amerika.

* Aus Philadelphia telegraphirt man der „Times“: „Der Friede ist gesichert.“ In Verantwortung des Amerikanischen Ultimatum's hat die Madrider Regierung ihren Geandten zu Washington den Admiral Polo de Vernabe dahin instruirt, dem Staatssecretair Fish mitzutheilen, daß Spanien geneigt und entschlossen sei, den „Virginus“ zurückzugeben und auch die übrigen Forderungen der Vereinigten Staaten zu gewähren unter der Voraussetzung, daß der „Virginus“ auf den Schutz der Amerikanischen Flagge machen konnte. Der Staatssecretair hat darauf erwidert, daß die Vereinigten Staaten und nicht Spanien zu entscheiden hätten, ob der „Virginus“ das Recht besessen habe, unter Amerikanischer Flagge zu segeln und ob das an Bord befindliche Personal die Gesetze der Vereinigten Staaten verletzt habe. Admiral Polo de Vernabe hat hiervon telegraphisch in Madrid Meldung gemacht. Eine officielle Antwort ist hierauf dem Secretair Fish noch nicht zu Theil geworden, aber der Sikkles hat inofficiell von Madrid telegraphirt, daß Spanien entschlossen sei, den „Virginus“ an Amerika auszuliefern. Mit den Rüstungen zu Lande und zu Wasser wird weiter fortgefahren.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Nov. Der Civilegesetzentwurf wird in acht bis zehn Tagen an den Landtag gelangen, ohne daß vorher in dieser Angelegenheit eine Conferenz unter persönlichem Vorhabe des Königs, von der in der Presse gesprochen wurde, stattfindet.

— Königin Victoria von England hat definitiv darauf verzichtet, sich zur Feier der Vermählung ihres Sohnes nach Rußland zu begeben. Dagegen ist es sicher, daß der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen und seine Gemahlin Theil an der Feier nehmen. Wahrscheinlich werden beide von St. Petersburg aus noch einen Ausflug nach Moskau machen.

— Wie man allgemein versichert, wird von Seiten mehrerer Mitglieder der Fortschrittspartei beabsichtigt, im Reichstage, sobald derselbe zusammentreten, einen Notzpreßgesetzentwurf einzubringen, der, wie es bereits zum Schluß der letzten Session beabsichtigt war, unter vorläufiger Verbeibehaltung der übrigen jetzt gültigen Bestimmungen Stempel und Caution aufhebt.

Wien, 29. November. Der „Presse“ wird aus Berlin gemeldet: Sicherem Bernehmen nach ließ die Preussische Seehandlung behufs Uebernahme der 80 Millionen-Anleihe eine Offerte unter günstigen Bedingungen stellen.

Trianon, 28. November. Prozeß Bazaine. In der heutigen Sitzung wurde der General Jarras über seine Sendung in das Deutsche Hauptquartier zwecks Abschlußes des Capitulationsvertrages vernommen. Er gab an, daß er keine weiteren Zugeständnisse hätte erreichen können, als die Genehmigung, in Parade auszurücken zu dürfen, was jedoch vom Marschall Bazaine nicht angenommen worden sei. Letzterer habe Befehl ertheilt, alle Fahnen nach dem Arsenal zu bringen und dieselben dort zu vernichten; noch vor Ausführung dieser Anordnung sei jedoch eine Note aus dem Deutschen Hauptquartier eingetroffen, nach welcher die Deutschen die Vernichtung der Fahnen als einen Bruch des Waffenstillstandes betrachteten und denselben dadurch als aufgehoben angesehen hätten. Es sei daher unmöglich geworden, diese Maßregel auszuführen. — Der Bericht des General Jarras wurde von den Zu-

hören mit großer Bewegung aufgenommen. — Es folgte darauf die Vernehmung des Marschall Canrobert über denselben Gegenstand. Der Marschall war sehr bewegt und sagte unter Anderem: „Warum ist dem Marschall Bazaine nicht eine große Eingebung gekommen? Warum hat er nicht, anstatt sich mit den Einzelheiten der Convention zu befassen, einfach den Preußen geschrieben: Durch den Hunger überwunden, zerbrechen wir unsere Waffen, thut, was Ihr wollt.“ — Nach dem Marschall Canrobert wurde noch der General Desoan verhört. Derselbe bestätigte durch seine Angaben, daß die Garde ihre Feldzeichen vernichtet habe, und daß auch die Generale Capoffet und Laveaucoupet ebenfalls ihre Fahnen hätten verbrennen lassen.

Paris, 28. Nov. In legitimistischen Kreisen läßt man die Behauptung nicht gelten, daß Mac Mahon ein Zusammenkunft mit Gambord gehabt und ihm erklärt habe, daß er sich dem Willen der National-Verammlung füge, die ihm die Gewalten für sieben Jahre gegeben habe. Mac Mahon habe Gambord ipsechen wollen, um ihm seine Achtung auszudrücken. Uniers erklärt, daß der Austritt Ernoul's und Laboullierie's aus dem Cabinet eine Kriegserklärung gegen die ronalistische Meinungen der äußersten Rechten sei.

Versailles, 29. November. Nationalversammlung. Die Wahl der Mitglieder für die Commission zur Verathung der constitutionellen Geleze wurde in der heutigen Sitzung fortgesetzt. Im ersten Wahlgang wurden nur 2 Mitglieder gewählt, welche der Rechten angehören. Beim zweiten Wahlgange wurde keine Majorität erzielt. Die Wahlen werden nächsten Montag fortgesetzt und folgt alsdann die Discussion über die Interpellation bezüglich des Belagerungszustandes. — General Ducrot hat mit Hinweis darauf, daß die Stellung eines Deputirten mit der Führung eines Ober-Commando's in der Armee unerträglich sei, sein Mandat niedergelegt.

Paris, 29. November. Die bei der Ersatzwahl vom 16. d. Mts. zu Deputirten gewählten, der republikanischen Partei angehörigen Generale Leillier-Valeze und Sauffier sind durch Verfügung des Kriegsministers vom gestrigen Tage ihrer militärischen Commandos enthoben worden. Dem Bernehmen nach sollen auch noch andere Generale aufgefördert werden, zwischen Vorbehaltung ihrer militärischen Stellung oder Theilnahme an der Tagespolitik zu wählen.

Washington, 29. November. Die Spanische Regierung hat nach hier eingegangenen Nachrichten nunmehr alle Forderungen der Amerikanischen Regierung bewilligt, auch soll sich dieselbe zur feierlichen Salutation der Amerikanischen Flagge im Hafen von St. Jago bereit erklärt haben. Die Vorbereitungen für die Kampfbereitschaft der Marine dauern mit Rücksicht darauf, daß Spanien vielleicht nicht im Stande wäre, die eingegangenen Bedingungen zu erfüllen, noch fort.

Provinzielles.

Die Arbeiten an der Rißt-Wemeler Eisenbahn sind jetzt fast ganz eingestellt. Es wird nur noch die Dammschüttung vervollständigt und jenseits durch die Lokomotive Material auf der Strecke bis Pögegen verschafft. Die Lokomotive benutzt nicht den wirklichen Eisenbahndamm, sondern zwei neben demselben gelegte Interimsstränge. Untergebracht wird dieselbe in dem bereits fertig gestellten Lokomotivschuppen in Pögegen.

Zusterburg. Wie verlautet, soll gegen den Lieutenant B. (der kürzlich in Zusterburg feierlich beerdigt wurde) ein Raubmord auf der Chaussee von Georgenburg nach Zusterburg begangen und derselbe alsdann von seinem Mörder in's Wasser geschleppt worden sein.

Bromberg. Der berüchtigte Räuber und Deserteur Stolaski ist am 22. Novbr., Nachmittag, in der Danzigerstraße durch einen Gensd'armen ergriffen und mit Hilfe mehrerer anderer Personen auf die Hauptwache abgeliefert worden. Die Verhaftung hat keine geringe Mühe gekostet und nur dem Umstande, daß Stolaski, der abnungslos eben einen Wagen besaßen wollte, ganz plötzlich überfallen und zu Boden geworfen wurde, ist es zuzuschreiben, daß er von seinen Waffen, einem Dolchmesser und einem geladenen Doppelrevolver, die er bei sich trug, keinen Gebrauch machen konnte. Dafür gebrauchte er aber um so mehr seine Zähne, mit denen er wüthend um sich biß und die ihn gefangen nehmenden Personen mehrfach verwundete. Stolaski ist vor mehreren Monaten aus der Festung Stralsund, wo er wegen Desertion und anderer Verbrechen eine 10jährige Festungsstrafe zu verbüßen hatte, entsprungen. Seitdem hat er sich zum größten Theile in den Wäldern der hiesigen Gegend aufgehalten. Außer verschiedenen Diebstählen, denen er sich schuldig gemacht haben soll, wird er auch noch zweier Mordversuche — gegen seinen Vater und den Rittergutsbesitzer Simon auf Wilze — beschuldigt.

Lokales.

M. Die „Tilsiter Ztg.“ brachte vor einigen Tagen eine Nachricht, welche auch für gewisse Kreise der Einwohner unserer Stadt nicht ohne Interesse sein dürfte. Der zum ersten Geistlichen an der dortigen Stadtkirche von dem Consistorium ernannte frühere Superintendent in Br. Holland, Herr Erdmann, hat sich bereit erklärt, dem Abtall bald schlichtern, bald dreister geäußerten Wunsche: daß der Confirmanden-Unterricht der Herren Geistlichen der Wirksamkeit der Schulen nicht störend entgegen treten möchte, zu entsprechen; derselbe hat die Stunden des Religions-Unterrichts für die Confirmanden des Gymnasiums und der Realschule auf Mittwoch Nachmittag von 2—4 Uhr zu verlegen die Güte gehabt.

In der Nähe unserer Grenze wird jetzt von der Familie eines jüngst verstorbenen Gutsbesizers v. Sch. ein interessanter Prozeß geführt. Herr v. Sch. erhielt zur Zeit, als dieser Theil mit Warschau zu Preußen gehörte, von Friedrich Wilhelm III. 2 Güter geschenkt. Als dieser Landstrich an Rußland fiel, wollte

die Russische Krone diese Schenkung nicht anerkennen. Die Familie würde aber einen Cabinetsbefehl des damaligen Königs aus, der sich noch in ihren Händen befinden soll. Sie will, falls der Prozeß in Rußland nicht zu ihren Gunsten entschieden wird, sich dann an den Preussischen Fiscus halten. Qui vivra, verra! In Bezug auf Russische Zustände hat sich in den letzten Jahren Manches vorteilhaft geändert. Namentlich erzählen Kaufleute, daß man Wechselschuldner jetzt dort leichter, als hier in Preußen belangen könne. Das Bauerngericht tritt sofort zusammen und fragt dem Betreffenden, ob er seine Unterschrift anerkenne. Ist dies der Fall, so wird sofort auf sein Gut Beschlagnahme gelegt und er auf diese Weise zur Zahlung gezwungen. Da im schlimmsten Falle, bei Weigerung der Anerkennung der Unterschrift der Eid in der Kirche abgeleistet wird, scheut sich der Russe vor dem Meibeide mehr, als es leider hier, namentlich bei den Littauern, der Fall ist. (A. Z.)

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannes-Gemeinde sind vom 23. bis 30. November gestorben: Arbeiter Johann Fisch, Obercontroleur-Wittwe Dorothea Helene Werner, geb. Kahl, Arbeiterfrau Henriette Seerub, geb. Pieper, Deconom Wilhelm Szameitke. — Aufgeboden den 30. November: Schneider Hermann Ernst Kleinert mit Jgfr. Auguste Rose in Glogau; Arbeiter August Bongehr mit Jgfr. Maria Kaulstki; Arbeiter Michael Kaufmann mit Frau Mariele Schimms; Schiffszimmermann August Julius Dda mit Jgfr. Auguste Leopoldine Mertins; Schuhmacher Friedrich Wilhelm Mosek mit Jgfr. Johanne Wilhelmine Thrun; Kutscher Johann Adomeit mit Jgfr. Amalie Steinwender.

In der katholischen Gemeinde sind gestorben: Tochter des Matrosen Mich. Schweifries in Vommels-Bitte. — Aufgeboden: Gärtner Peters Szlaba mit Wittwe Mariele Krämer, geb. Buttus, aus Dinowethen; Posmann Joseph Kapust aus Memel mit Wittwe Caroline Urbanowij, geb. Zocherisen, aus Bachmann; Arbeiter Simon Gurkisch aus Klausmühlen mit Wittwe Henriette Romeite, geb. Losh, aus Vommels-Bitte.

Familien-Nachrichten.

Verbunden: Herr Lieutenant Richard Bielis mit Fräul. Rosa Ahrens in Vartenstein. Herr Arthur Hausenfad mit Fräul. Marie Bajohr in Königsberg. Herr William Abramowsky mit Fräul. Clara Jacoby in Königsberg.

Geboren: Herrn Ober-Pfarrer Saran in Zehdenick Zwillinge (Knaben). Herrn Ingenieur R. Sembritsky in Rothenstein eine Tochter. Herrn Ludwig Engel in Charlottenthal eine Tochter. Herrn Polizei-Inspector Beyerle in Insterburg eine Tochter.

Gestorben: Frau Ida Gottschalk in Baruth. Herr A. Adamowij in Reval.

Fremden-Rapport.

Hotel zum weißen Schwan. Kaufl. Hübler a. Hedenkrug, Langtütch a. Saugen, Nathanson a. Rowno, Bernstein a. Wilna, Weiß a. Grodno. Lehrer Warjat a. Pannanien.

Schiffsnachrichten.

Norma — Berneder — 11.11 in Newyork anklarirt nach Duenstowen oder Talmouth.
 Zwoalno — Durov — 25.11 ab von Leer nach Greetfjel.
 Ocean — Rado — 24.9 Riga, 25.11 Grangemouh.
 Johanna — Rindenstrauß — } 27.11 in London anklarirt nach Memel.
 Hercules — Strilger — }
 Aftrea — Buglich — 13.11 in Newyork anklarirt nach Willan.
 Victoria — Jach — 25.11 ab von Kopenhagen nach der Diffe.
 Emma u. Johanna — Whites — 25.11 in London anklarirt nach Memel.
 Aurora — Stiel — 4.11 Memel, 25.11 Terel.
 Fortuna — Schiel — 31.10 Memel, 25.11 Harmouth nach Newyork.

Berlin, den 1. Dezember.

Die heutige Cours-Depesche ist bis zum Schlusse des Blattes nicht eingetroffen.

Telegraphischer Witterungsbericht.
 vom 1. Decbr., Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris. R.	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsanfsicht.
Memel	335,3	3,4	N. mäßig.	heiter.
Helsingfors	334,7	2,5	N. mäßig	heiter.
Petersburg	—	—	—	—
Stockholm	338,4	4,6	W. schw.	—
Flensburg	339,7	0,2	Windstille	heiter.
Königsberg	336,4	3,6	NW. schw.	trübe.
Danzig	336,8	4,3	Windstille	bedekt.
Putbus	338,9	0,6	NW. still	—
Göslin	339,7	2,6	NW. mäßig	trübe.
Stettin	339,4	4,0	NW. mäß.	heiter.
Helber	332,7	5,9	W. bis NW	—
Berlin	338,9	4,6	SW. mäßig	ganz bew., gest. Neg.
Köln	340,6	2,3	N. mäßig.	heiter.
Paris	—	—	—	—

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige.
 Heute früh wurde uns eine kräftige Tochter geboren. Schmelz, den 1. December 1873.

A. Junkuhn und Frau.

(Todes-Anzeige.)

Sonntag den 30. November, Nachmittags 5 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein einzig theurer Sohn, unser lieber Bruder, Onkel, Großonkel und Schwager, der Kaufmann Johann Gottlieb Scheppeit, im noch nicht vollendeten 45. Lebensjahre an der Lungenentzündung. Sein Andenken wird bei uns und Allen die ihn kennen ein geeignetes sein. Verwandten und Freunden bitten um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.

Abchieds-Compliment.

Bei meiner Abreise nach Königsberg zum Militair sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Emil Quasni

Bei meiner Abreise zum Militair sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Viehoefer, Schlossergeselle.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 3. Dezember. Auf vielfachen Wunsch: Das Käthchen von Heilbronn, romantisches Schauspiel in 5 Akten und 1 Vorspiel nach Kleist von Holbein.

H. Lincke.

Liedertafel.

Dienstag, den 2. December c., Abends 8 Uhr, im Vereinslokale

außerordentliche Generalversammlung neben den Uebungen zu der am 6. December im Schützenhause stattfindenden **Soirée.**
 Der Vorstand.

Nautischer Verein.

Dienstag, den 2. December c., Abends 8 Uhr, Versammlung im Locale der Resource **Neptun.**
 Tagesordnung: § 47 der Seemannsordnung.
 Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht ergebenst
 Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Mittwoch, den 3. December, Abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn Perz
Versammlung des Vorstandes und des Fest-Comités.
 Der Vereins-Vorsteher.

Evangelisch-reformirte Kirche.

Der hiesigen reformirten Gemeinde ist bekannt zu machen, daß nunmehr mit der Ausführung der neuen Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung vorgegangen werden soll. Zunächst sind auch in unserer Parochie der Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeinde-Vertretung zu wählen. Ehe aber zu der Wahl selbst geschritten werden kann, ist die Liste der Wähler aufzustellen.

Es werden demnach alle männlichen, selbstständigen, über 24 Jahr alten Mitglieder dieser Gemeinde, welche wenigstens Ein Jahr in der Parochie wohnhaft sind und zu den kirchlichen Gemeindefolgen beitragen, aufgefordert, sich behufs ihrer Aufnahme unter die Zahl der Wahlberechtigten anzumelden. Eximirte Personen, welche die Aufnahme beantragen, haben gleichzeitig zu erklären, daß sie ihren Exemptionsrechten entsagen.

Solche Eximirte können die Gemeinde wählen, in welche sie eintreten wollen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen. Zur Entgegennahme der mündlichen Anmeldung wird vom 24. November bis 5. Dezember in den Stunden von 9—11 Uhr Vormittags ein Mitglied des bisherigen Gemeindefürsorge-Raths in der Prediger-Wohnung anwesend sein. Zieht Jemand vor, sich schriftlich anzumelden, so werden ebendasselbst und zu derselben Zeit die nöthigen Formulare bereit liegen, und Vorkehrungen getroffen sein, daß sie sofort an Ort und Stelle ausgefüllt werden können. Wer am persönlichen Erscheinen verhindert oder dazu nicht geneigt ist, kann seine Anmeldung auch brieflich dem Gemeindefürsorge-Rath zu Händen des Predigers einreichen, doch muß dann das Schreiben seine eigenhändige Unterschrift tragen. In der Predigerwohnung wird die Wählerliste vierzehn Tage lang, nämlich vom 7. Dezember bis 21. Dezember öffentlich zur Einsicht ausliegen. Es wird jeder Theilnehmende gebeten, sich davon zu überzeugen, daß sein Name in derselben verzeichnet ist, denn es kann Niemand als Wähler zugelassen werden, der nicht in dieselbe aufgenommen ist. Auch sind etwaige Reklamationen gegen die Wählerliste nur während der Zeit der Auslegung derselben zulässig.

Indem alle diese Bestimmungen der Gemeinde bekannt gemacht werden, wird zugleich jeder Wahlberechtigte gebeten, den bei dieser ersten Wahl erforderlichen geringen Müheleistungen sich nicht zu entziehen. Es wird durch die neue Ordnung den Kirchengemeinden das Recht der Selbstverwaltung und den Gemeindegliedern die Befugniß, zum Aufbau des kirchlichen Lebens mehr als bisher selbstthätig mitzuwirken, gewährt. Mögen alle Berechtigten dadurch, daß sie sich an den Wahlen rege betheiligen und die rechten Männer wählen, beweisen, daß sie sowohl die Rechte, die ihnen durch die neue Ordnung verliehen sind, als die Pflichten erkennen, welche ihnen damit auferlegt sind.

Das Evangelisch-reformirte Kirchen-Presbyterium.
H. Hein. Pitcairn. C. F. Zacher. C. Muttray.

Um Irrthümer zu vermeiden, diene zur Nachricht, daß sich meine Wohnung nicht Libauerstraße, sondern **Töpferstr. No. 11** befindet.
E. Knöpfke, Schirmfabrikant.

Kameradschaftl. Versammlung
Donnerstag, den 4. December,
 Abends 7 1/2 Uhr,
 im **Fischer'schen** Locale.

Aufforderung.

Diejenigen, welche der Herrmann Wittenbergschen Concurss-Masse etwas verschulden, werden hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen an den Unterzeichneten Zahlung zu leisten, widrigenfalls gellagt werden wird.
 Der einstweilige Verwalter **Schlepps.**

Zur Beschlußfassung über die von den Interessenten beantragte Abänderung des Statuts der kaufmännischen Officianten-Wittwenkasse laden wir die männlichen Corporationsmitglieder zu einer **außerordentlichen Generalversammlung** am

Montag, den 8. Dezember c.,
 Vormittags 10 Uhr,
 in unserem Bureau ein.
 Memel, den 1. Dezember 1873.
 Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.



Memel-Königsberger-Dampfschiffahrt.

Bei gelinder Witterung wird
Dampfschiff „Terranova“
Freitag, 5. Dezbr., Morgens 6 Uhr,
 mit Passagieren und Gütern nach, und
Sonnabend, 6. Dez., Morgens 6 Uhr,
 von **Königsberg** expedirt.
 Nähere Auskunft ertheilt
Die Expedition
R. Mason jun.,
 Contre-Carpe.
 Memel, 1. December 1873.

Auction.

Mittwoch, den 3. Dezember c., Vormittags 11 Uhr, werde ich die zur Kaufmann G. A. Scharffenorth'schen Concurssmasse gehörigen

2 Pferde (Grauschimmel),
kräftige Arbeitspferde,
 am hiesigen Theatergebäude in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen.

Sablowsky.

Auction.

Montag, den 8. Dezember c., Nachmittags 2 Uhr, und folgende Tage, werde ich in Folge mir gewordenen Auftrages die zur Wegger-Hurwitschen Concurssmasse gehörigen Waarenbestände und Utenfilien, als:

Kaffee, Zucker, Zichorie, Thee, Lichte, Labade, Cigarren, Honig, Syrup, Spirituosen in Flaschen und Gefäßen, mehrere andere Materialwaaren, Porter- und Liqueurflaschen, Stand-, Lager- und Destillationsgefäße, Reppstorian, Lombänke, Regale, einen eisernen Ofen, Stühle, Waagschalen, Geräthe, 1 Arbeitswagen, Handwagen, Arbeitschlitzen, 4 silberne Eßlöffel, einen goldenen Ring, eine Partie Brennholz und diverse andere Gegenstände im bisherigen Wegger-Hurwitschen Geschäftslokale, Börsestraße Nr. 7, in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen.

Sablowsky,
 Auctions-Commislar.

Mittwoch, den 3. December c., Vormittags 9 Uhr, soll neben der Schmiede in Gfitten eine anderweit mit Beschlag belegte Kuh in öffentlicher Auction gegen sofortige Baarzahlung durch mich verkauft werden.
Drinkmann, Landreiter.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich **Bernsteinsachen** (eigenes Fabrikat), **Perlen, Armbänder, Stulpenknöpfe, Ohrgehänge, Kreuzchen.**
E. Knöpfke.

Kein Opfer

sind wir gewillt zu scheuen, um unser colossales Lager bis Weihnachten möglichst zu räumen. Die Preise unserer Artikel sind derartig niedrig gestellt, daß sich dem geehrten Publikum wohl kaum wieder eine Gelegenheit zu so enorm billigen

Weihnachts-Einkäufen

darbieten dürfte. Wir empfehlen:

Schwarzwooll. Moiré zu Unterröcken, in guter Qualität, a Elle 4 Sgr.,
⁴/₄ breit. Mir-Cords, geringer Qualität, a Elle 3 Sgr. 6 Pf.,
30 Stück couleurte Double-Clods, das Beste und Dauerhafteste zu

Kleidern, eigentlicher Preis 14, jetzt 8 Sgr. a Elle,
schwerste Englische Tartans, bisheriger Preis 16, jetzt a Elle 10 Sgr.,
⁴/₄ breit. wollen. Cassinett, etwas Vorzügliches zu Knabenanzügen, a Elle
3 Sgr.,

¹⁰/₄ breit. schwarzwooll. Rips, das Beste zu Kleidern und Pelzbezügen,
bisheriger Preis 45, jetzt a Elle 30 Sgr.,

⁸/₄ breit. Englische wollene Plaids, das Allernueste, eigentlicher Preis
40, jetzt a Elle 30 Sgr.,

⁵/₄ breit. feine Elsäßer Shirtings zu Plätthemden, a Elle 2 Sgr. 6 Pf.,
reinwooll. Castings u. Ripse, bisheriger Preis 20, jetzt 14 u. 15 Sgr. a Elle,

⁸/₄ breit. Pelz-Doubles zu Mänteln und Ueberziehern, a Elle 35 Sgr.,

⁹/₄ breit. couleurte Buckskins, selbst gekostet 70 Sgr. a Elle, jetzt 50 Sgr.,

1000 Stück feinste schwere seidene Herren-Cachenez, ein vorzüg-
liches Weihnachts-Geschenk, eigentlicher Preis 100, jetzt pro Stück
40 und 45 Sgr.



Teppiche,



bisheriger Preis 13 Thlr., jetzt 9 Thlr. 15 Sgr.,
abgepaßte Unterröcke, früher 40, jetzt 22¹/₂ Sgr.,
Double-Paletots für Damen, etwas Gediegenes, 6 Thlr.

Pariser Châles

a 16 bis 50 Thlr., die 25 bis 80 Thlr. gekostet haben, u. s. w.

Geb Brüder Gutzzeit.

Dienstag, den 2. Dezember 1873.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Da ich seit dem 1 Juli d. J. neben meiner Baumaterialien-Handlung ein Agentur- u. Commissions-Geschäft errichtet habe, wünsche ich noch einige leistungsfähige Häuser an der Ostsee in der

Holz-Branche

zu vertreten und bitte um gef. ebeste Mittheilung.

Gute Referenzen kann ich nachweisen.

Elstfisch a/b Wefer, November 1873.

O. Diedr. Ahlers.

Dingden, 28. November 1873.

Die dem Forst-Fiscus gehörige, unweit Ruz belegene Wiese von 0,648 Hectaren Größe soll

am 19. December, Nachm. 2 Uhr, im Krug zu Jagstellen öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Königl. Oberförsterei.

Anker! Anker!

Ein Schiffs-Anker, ca. 400 à 500 Pfd. schwer, wird zu kaufen gesucht. Näheres im Comtoir des Herrn **Adolph Carosus.**

Aus der Carl Jaeger'schen Concurs-Masse sind circa 200 lange und kurze Pelze billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

A. Samuelsohn,
Labiau.

Reichstags-Wahllisten

pro Bogen 1 Sgr.

zu haben in der Buchdruckerei von

F. W. Siebert.

Milch = Magazin.

Feinste frische Tischbutter, das Pfd. 15 Sgr., ist täglich zu haben.

Die Verwaltung.

Edward Lehr jun. 1-4

Meine eigenen, als dauerhaft bekannten Strumpfwaren-Fabrikate, wollene Hemden, Jacken, Tricots, Leibbinden, wollene Socken, Damen- und Kinderstrümpfen in allen Größen, wie alle Sorten Phantasie-Artikel, insbesondere schwarze und weiße Kopftücher und Westen für Damen, Strickwolle zu soliden Preisen empfiehlt

F. Wieland,

Friedr.-Wilhelmstr. 14-15.

Olbinger Honig

ist in nur bester Waare empfiehlt Pfund- und Centnerweise

C. H. Engel.

Schöne weiße Wolle

im Gute Lieben zu verkaufen.

Beste grobe

Kamin-Kohlen

(vorzüglich zur Ofenheizung)

aus dem am Nachhofplatz liegenden Schiffe „Dithello“, Capt. Sieg, empfiehlt billigst **Martin A. Richter**

Braunkohl und Artischocken

zu haben bei

C. Augustat.

Zehn Milchkuhe

sind im Gute Lieben zu verkaufen.

Frische große Glo-Heringe, Kaufmanns Fethheringe

empfangen in schöner Qualität und offeriren in ganzen Tonnen **Theod. Kloss & Co.**

Die beliebtesten guten

Glacé-Sandstube

sind eingetroffen.

Louise Froelich.

Frische Milch

ist täglich zu haben

Ein junger Fuchs, 9 Monate alt, gezähmt, ist zu verkaufen

Lübauerstraße 14.

Theeconfect u. Marzipan

hält von heute ab stets vorrätzig und empfiehlt solches seiner Zartheit und guten Geschmacks wegen die Conditorei

R. Daum vorm. Litty,

Thomasstraße 8/9.

Tannin-Terpentin

aus Dämpfen in Th. Höhenberger's Fabrik zu Breslau gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen Nerven-Kopfsch.

Rheumatismus u. Gicht.

Zu haben in Fl. à 12 1/2 Sgr. und à 1 Lhr. in Memel bei

Ed. Schneé.

Spiegelgläser

in den verschiedensten Größen, sowie große

Wandspiegel,

oval und viereckig, Gold und Barock, empfiehlt in den neuesten Dessins äußerst preiswerth

Paul Fahr.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß am 1. Dezember die

Weihnachts-Ausstellung

von fertigen Handarbeiten eröffnet ist und empfehle: Tischdecken, Schürzen, Morgenhauben, Schleifen, Shawls, Mairaken, Kinderpüchel, angekleidete Puppen u.

Louise Froelich,

Töpferstraße 25.

Formulare zu Bauanschlägen

steht vorrätzig in der Buchdruckerei von

F. W. Siebert.

Guter Sauerkohl ist zu haben Polangenstr. 12.

Engl. Tafelsalz, empfiehlt in feinsten Qualität

D. Sudermann.

Neue grosse gelesene

Marcipan-Mandeln

empfehlen billigst

Herrm. Siebert.

Käse-Niederlage.

In imitirten Schweizer-Käse (Rautenburger Fabrikat) ist mein Lager wieder in sehr schöner Qualität completirt und offerire selbigen bei ganzen Broden zum Fabrikpreise, ausgeschnitten zum soliden Detailpreise.

C. H. Engel.

Zauber-Apparate

für

Künstler, Dilettanten u. Kinder empfiehlt angelegentlichst

R. Moewig.

P. S. Als Geschenk für Kinder sind dieselben sehr zu empfehlen, da dieselben vor allen anderen Spielwaaren zum Nachdenken anregen und Gewandtheit erzeugen.

Beste Schottische Kamin-Kohlen

verkauft mit und ohne Anfuhr billigst

Franz Born.

Ofenvorlässe, Kohlerimer, Wassimer, Kohlenschaufeln

und verschiedene Ofengeräthe empfiehlt

J. Witt.

Salon-Petroleum

besten Qualität empfiehlt billigst

Wilhelm Pott.

Für Krampfleidende.

Eine Anweisung, die

Fallsucht

(Epilepsie), Krämpfe

durch ein seit 12 Jahren bewährtes, nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Dr. Fr. A. Quante**, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Danksagungsschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Grote'sche Ausgaben.

Bodenstedt, Album Deutscher Kunst u. Dichtung. 2. Auflage mit zahlreichen Illustrationen. eleg. geb. 4 Lhr. 10 Sgr.

Fouqué, Undine. Pracht-Ausgabe mit Illustr. von C. Köhling. broch. 2 Lhr. 10 Sgr., eleg. geb. 3 Lhr. 15 Sgr.

Fechner, Kriegsgeschichte v. 1870/71. Dritte Aufl. mit Illustrationen von A. von Berner. eleg. geb. 4 Lhr.

Schiller, Gedichte. Illustr. Pracht-Ausgabe. elegant geb. 5 Lhr. 15 Sgr.

Vorrätzig in Memel bei **Ed. Schneé.**

Beste Schottische Maschinenkohlen

(zur Ofenheizung)

empfangen per „Expres“, Capt. Lindenaу, und offeriren ex Schiff, am Nachhofplatz liegend, billigst.

R. Rantsch Schwedersky & Co.

Gicht. Kopfklöße

sind billig zu haben auf dem **Poll'schen** Dampf-mühlensplatz, Contre-Escarpe.

Reinen werthen Gönnern zur Nachricht, daß der **echte Potsdamer Balsam** für Kopfschmerz u. Gliederreizen angekommen ist und empfehle denselben in Originalflaschen. Achtungsvoll **Goldberg.**

Feinsten

Astrachaner Perl-Caviar

in beliebiger Packung von 1 Pfd. ab, wie auch ausgewogen, in jeder Qualität empfiehlt

C. H. Engel.

Operngläser

in grosser Auswahl billigst bei

R. Moewig

Töpferstrasse No. 6.

Operngläser.

Feinste Coiffüren,

Ballroben und Schärpen empfiehlt

W. Sonntag.

Weisse und farbige seidene Tücher und Shawls habe in schöner Auswahl erhalten.

D. O.

Klemmenhöfer Butter

ist stets zu haben bei

Albert Wilck, große Wasserstraße 9. 10.

Weißwaaren,

als: Garnituren, Kragen, Stulpen, Schlipse u. s. w. empfiehlt

Louise Froelich.

Eine Partie Weißwaaren sind bedeutend im Preise zurückgesetzt

D. O.

Respiratoren

empfiehlt billigt

H. Pape am Theater.

Eine Stola von Bisam ist am 30. von der Hospitalstraße bis nach dem Theater verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält Hospitalstraße Nr. 4a. angemessene Belohnung.

Das von Herrn Wykomierski benutzte Laden-Lokal nebst Wohnung (Holzstraße 30) wird zum 15. Dezember miethfrei.

Capitain C. Schaefer,
Mühlenthor No. 3.

Eine bequeme Wohnung von 4 Zimmern und sämmtlichem Zubehör im Mittelpunkte der Stadt gelegen, ist vom nächsten Frühjahr oder Sommer zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine obere Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten ist vom 1. Januar 1874 zu vermieten Holzstraße Nr. 24.

Ein Laden-Lokal ist von sogleich zu vermieten bei F. Merten, Bäckermeister.

Logis nebst Beköstigung für Herren ist von sogleich zu haben Holzstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Löperstraße No. 11 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Concurs-Gröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Memel.
Erste Abtheilung.

Memel, den 26. November 1873, Vormittags 10 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmann Hermann Wittenberg zu Memel ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungsseinstellung auf **den 21. November 1873** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Schleps hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf **den 6. Dezember c., Vorm. 11 Uhr**, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Schwarz, im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreis-Gerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis **zum 31. December c.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwartigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **31. December c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf **den 5. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr**, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Schwarz, im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **31. Januar k. J.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf **den 7. Februar k. J., Vorm. 10 Uhr**, vor dem genannten Commissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Lau, Meyhöfer und die Justizräthe Bock und Loobe zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 26. November 1873.

Königl. Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel.
Verantwortlicher Redacteur Dr. Külf in Memel.

An Katarrh, Husten, Heiserkeit, überhaupt an Hals und Brust Leidende müssen beim Gebrauch des L. W. Eggers'schen Fenchelhonigs besonders Folgendes beobachten:

Wenig sprechen, auch nicht zu stark husten und sich räuspeln, eine warme und reine Luft sowohl bei Tage als bei Nacht einathmen, sich nicht Rauch und Staub aussetzen und das Ausgehen unterlassen. Dabei müssen Speisen und Getränke reizlos sein, alles Kalte und Spirituöse, sowie harte und gewürzreiche Speisen muß man vermeiden. Man vergesse doch nie, daß ein vernachlässigter Katarrh leicht in lebensgefährliche Krankheiten ausarten kann. Diese Wahrheit gilt für Jeden, ganz besonders aber sollten sie Eltern beachten, sobald ein Kind zu husteln anfängt, und bei Zeiten dagegen thun, um der gefährlichen Lungenentzündung und Bräune, sowie dem qualvollen Keuchhusten vorzubeugen. Sobald ein Kind hustelt, muß es bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden, es muß im Warmen schlafen und darf durchaus nicht in's Freie. Zumal zu einer Zeit, wo Keuchhusten und andere Kinderkrankheiten herrschen, sollte bei dem geringsten Husten obige Regel um so gewissenhafter beobachtet werden.

Dieselbe Vorsicht erheischen auch katarrhalische Zustände alter Leute, denn schon in der Natur des Alters ist es begründet, daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimanhäufung u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzatmigkeit, Husten, Verschleimung, chronische Katarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche bei Tage belästigen, bei Nacht oft genug das so notwendige Bischen Schlaf rauben.

Da ist aber der L. W. Eggers'sche Fenchelhonig von L. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock, ein recht natürliches, einfaches und wohlsmekendes Genußmittel, um alle diese fatalen Beschwerden zu erleichtern, indem er die Lunge anfeuchtet, die Trockenheit mildert, den Schleim löst und zugleich auf die Leibesöffnung recht milde einwirkt.

Der Ausverkauf

des Jäger'schen Concurs-Waaren-Lagers hat wieder begonnen und wird derselbe nunmehr ununterbrochen fortgesetzt, um so schnell als möglich zu räumen.

Der Verwalter Toobe.

Herbst- und Winter-Mäntel, Dolmans u. Jaquettes,

in nur neuesten Facons, von den gediegensten Stoffen, vorzüglich gut sitzend und sehr sauber angefertigt, empfehlen in größter Auswahl; ebenso erlauben uns auf unser bedeutendes Lager

schwarzer Seidenstoffe

in anerkannt dauerhaften Qualitäten ergebenst hinzuweisen.

Königsberg i. Pr.

Salomon & Berliner.

Proben werden franco versendet, Auswahlsendungen mit besonderer Sorfalt auszuführen.

Schneiderei und Wäsche wird schnell und billig gearbeitet bei

Johanne Rothhard.

Rosgarten, grüne Straße Nr. 16., oben.

Ein tüchtiger Verkäufer

mit guten Zeugnissen versehen wird bei hohem Salair von sofort oder zum 1. Januar gesucht von

Moritz Marcuse & Co.

1 Buchbindergehilfe

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

C. F. Görtchen,

Libau, Rußland, Seestraße Nr. 31.

Reisepfeifen werden gewährt und Adressen schnell erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin, die schon einige Jahre gründlichen Unterricht in allen Schulwissenschaften und der Musik erteilt hat, sucht ein Placement. Gefällige Offerten werden erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Eine ältere solide Kinderfrau oder Mädchen findet bei einer kleinen Familie vom 1. Dezember oder 1. Januar eine leichte und gute Stelle. Näheres Linden-Allee No. 10-12.

Ein tüchtiges Mädchen findet eine gute Stelle zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, mit guten Schulkennnissen versehen und in Handarbeiten geübt, wünscht eine Stelle in einem Ladengeschäft. Adressen in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Ladenmädchen sucht die Conditorei von R. Daum, vorm. Litty, Thomasstraße 8. 9.